

Kölner Stadt-Anzeiger

KÖLNISCHE ZEITUNG | UNABHÄNGIG – SEIT 1802 – ÜBERPARTEILICH



Laterne, Laterne...

An vielen Orten im Rheinland soll es im November wieder Martinsumzüge geben – auch in Flutgebieten [Seite 3](#)

Grüner Royal

Prinz Charles setzt sich für die Umwelt ein [S. 14](#)



Freitag, 15. Oktober 2021 **Kölner Stadt-Anzeiger** Nr. 241 - SKL - Einzelpreis 1,90 €

Einspruch gegen Wahl in Berlin

Landeswahlleitung sieht Rechtsverstöße – Wiederholung möglich

Berlin. Die zahlreichen Pannen und Probleme bei der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus am 26. September haben ein juristisches Nachspiel. Die Landeswahlleitung kündigte am Donnerstag Einspruch gegen Wahlergebnisse beim Berliner Verfassungsgerichtshof an. In zwei Wahlkreisen habe es Rechtsverstöße gegeben, die Auswirkungen auf die Mandatsverteilung haben könnten, sagte Landeswahlleiterin Petra Michaelis. Möglich ist dort nun eine Wiederholung der Wahl. Darüber muss der Verfassungsgerichtshof entscheiden.

In den betroffenen Wahlkreisen ist bei den Erststimmen der Abstand zwischen Erst- und Zweitplatziertem sehr gering. „In diesen Fällen könnten sich Unregelmäßigkeiten mandatsrelevant ausgewirkt haben“, sagte Michaelis. Als Beispiele nannte sie falsch ausgegebene Stimmzettel oder die zeitweise Schließung von Wahllokalen wegen fehlender Stimmzettel.

Viele Unregelmäßigkeiten

Auch die Berliner AfD kündigte bereits Einspruch gegen die Berlin-Wahl an, zudem die Satire-Partei Die Partei. Möglich ist das erst nach Veröffentlichung des Endergebnisses im Amtsblatt. Das kann laut Wahlleitung bis zu drei Wochen dauern.

Insgesamt kam es bei der Wahl zum Abgeordnetenhaus in 207 von 2257 Wahllokalen zu Unregelmäßigkeiten, wie Michaelis mitteilte. „Das ist eine Zahl, die uns alle erschrecken muss und auch ärgern muss“, sagte sie. (dpa)

„Die Tat wirkt wie ein Terrorakt“

Nach Angriff in Norwegen mit fünf Toten suchen Ermittler nach einem Motiv



Foto: Terje Bendikstved/NTB/dpa

Ein Forensiker der norwegischen Polizei am Donnerstag in der Kleinstadt Kongsberg, dem Schauplatz des Angriffs am Abend zuvor.

Kongsberg. Nach der Gewalttat mit fünf Toten in der norwegischen Kleinstadt Kongsberg kann die Polizei einen terroristischen Hintergrund nicht ausschließen. „Die Tat wirkt wie ein Terrorakt, aber wir kennen die Beweggründe des Täters nicht“, sagte der Chef der Behörde, Hans Sverre Sjøvold, am Donnerstag. Der mutmaßliche Täter sei im Gesundheitswesen ein- und ausgegangen. Die Ermittlungen seien noch nicht abgeschlossen. Am Freitag soll der Festgenommene dem Hafttrichter vorgeführt werden. Außerdem sollen Rechtspsychiatern sich ein Bild von ihm machen.

Ein Mann hatte am Mittwochabend in der Innenstadt von Kongsberg zahlreiche Menschen mit mehreren Waffen, darunter auch Pfeil und Bogen, angegriffen. Bei seiner Flucht vor der Polizei verschaffte er sich auch Zugang zu Wohnungen. Fünf Menschen wurden getötet, vier Frauen und ein Mann. Nach Angaben der Polizei sind die Opfer im Alter zwischen 50 und 70 Jahren. Drei Menschen wurden verletzt, darunter ein Polizist, der in einem Supermarkt einkaufen war.

Festgenommen wurde ein 37 Jahre alter dänischer Staatsbürger, der in Norwegen lebt. Die Polizei bestätigte, der Verdächtige habe wegen Hinweisen auf eine Radikalisierung bereits im Fokus der Behörden gestanden. Die Hinweise deuteten an, dass er zum Islam konvertiert sei. Die Staatsan-

Der Verdächtige stand bereits im Fokus der Behörden. Er soll sich radikalisiert haben

wältin teilte mit, dass der Mann eine umfassende Erklärung abgegeben habe. Er habe sein Tun begründet, doch man wolle die Details nicht der Öffentlichkeit mitteilen.

Ein Jugendfreund des inhaftierten Mannes sagte in einem Interview mit der Internetzeitung „Nettavisen“, er habe die Polizei bereits 2017 informiert, dass er seinen Freund für gefährlich halte. Norwegische Medien berichteten über Youtube-Videos, in denen ein Mann, bei dem es sich um den Verdächtigen handeln soll, sich als Muslim bezeichnet und eine Handlung ankündigt. Einem Bericht der Nachrichtenagentur

NTB zufolge wurde der Däne bereits zweimal verurteilt. Er soll Familienmitgliedern gedroht haben, sie umzubringen.

Der Polizei war am Mittwochabend gemeldet worden, dass sich ein Bewaffneter durch die Stadt bewege und mit Pfeil und Bogen auf Menschen schieße. Kurz darauf wurde er von einer Polizeipatrouille gesichtet, konnte aber fliehen. Polizeisprecher Ole Bredrup Sæverud sagte am Donnerstag, es sei wahrscheinlich, dass die Opfer erst danach getötet wurden. Der Angreifer sei rund eine halbe Stunde nach dem ersten Notruf festgenommen worden.

Der Vorfall ereignete sich am Vorabend des Regierungsantritts des neuen Ministerpräsidenten Jonas Gahr Støre. Der Sozialdemokrat bezeichnete die Tat bei seiner Amtsübernahme am Donnerstag als schrecklich. „Es ist schockierend, daran zu denken, was die Menschen erlebt haben, und ich fühle mit allen Betroffenen, mit denen, die sich unsicher fühlen und mit denen, die darüber informiert wurden, dass sie ihre Lieben verloren haben.“ (dpa)

» [Politik Seite 6](#)

Engpässe bremsen Aufschwung

Institute: 2,4 Prozent Wirtschaftswachstum in Deutschland

Berlin. Die anhaltenden Folgen der Pandemie und Lieferengpässe bremsen den Wirtschaftsaufschwung in Deutschland. Führende Wirtschaftsforschungsinstitute schraubten ihre Konjunkturprognose für dieses Jahr deutlich herunter. Weitere Kernergebnisse: Die Inflation dürfte bis Jahresende weiter anziehen – im kommenden Jahr aber wieder zurückgehen. Die Arbeitslosenquote dürfte laut Prognose zurückgehen, die verfügbaren Einkommen im kommenden Jahr dürften deutlich steigen. Für das Frühjahr erwarten die Experten einen Schub beim privaten Konsum.

Die Institute rechnen in diesem Jahr mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland von nur noch 2,4 Prozent. Die wirtschaftliche Lage in Deutschland sei nach wie vor von der Corona-Pande-



Foto: Marcus Brandt/dpa

An Häfen staut es sich

mie gekennzeichnet, hieß es. Eine Folgewirkung der Pandemie seien weltweite Lieferengpässe. Im vergangenen Jahr war die Nachfrage eingebrochen, nun zieht die Weltwirtschaft wieder an, vor allem in Asien. Staus an Häfen und fehlende Containerkapazitäten behindern aber die Exporte. Vorprodukte fehlen oder sind im Preis stark gestiegen. Das betrifft zum Beispiel einen Mangel an Halbleitern – das belastet die Autoindustrie. Die kräftige Nachfrage hatte auch die Rohstoffpreise stark steigen lassen, drastisch angezogen haben die Gaspreise. (dpa)

» [Wirtschaft Seite 11](#)



RHEIN-ERFT

TIERQUÄLEREI

Verdacht der illegalen Schächtung

In einem Brühler Schlachthof sollen Hunderte Schafe und Rinder tierschutzwidrig getötet worden sein. Die Kreisverwaltung hat dem Betrieb bereits die Schlachterlaubnis entzogen, das Deutsche Tierschutzbüro hat Anzeige erstattet. » [Seite 29](#)

NACHRICHTEN

BERICHT

Immer mehr hungern

Die Welthungerhilfe verzeichnet in ihrem jährlichen Index Rückschritte bei der Hungerbekämpfung. Ursachen sind Konflikte und die Folgen des Klimawandels. » [Leitartikel Seite 4, Politik Seite 5](#)

FLÜCHTLINGE

Staatliche Schleuserei

Alexander Lukaschenko, Machthaber von Belarus, verspricht Flüchtlingen eine sichere Passage in den Westen. Die Europäische Union steckt in einem Dilemma. » [Reportage Seite 7](#)

KÖLNISCHES STADTMUSEUM Gefühle auf engem Raum

Im kommenden Jahr bezieht Kölns Stadtmuseum sein Interimsquartier in einem ehemaligen Modehaus. Das Ausstellungskonzept steht schon fest. » [Kultur Seite 21](#)

LESERFORUM

» [Seite 19](#)

RHEINLAND-WETTER

Morgens	Mittags	Abends
10°	12°	11°
min/max am Tag	7° / 14°	
min in der Nacht	2°	

SO ERREICHEN SIE UNS

Abonnenten-Service:
0221 / 925 864 20
Telefonische Anzeigenannahme:
0221 / 925 864 10
E-Mail:
ksta-redaktion@dumont.de
Kontakt:
Amsterdamer Str. 192
50735 Köln
Telefon: **0221 / 224-0**
Fax: **0221 / 224-2524**

www.ksta.de

twitter.com/ksta



4 190424 201902 5 0041

Anzeige

In Kooperation mit:



**HEUTE
IN IHRER
ZEITUNG!**

